

hatte, und eben jetzt, da ich mich dem Wagen der Gräfin näherte, badete sich der Zipfel meiner Schleppe, die weiße Atlasweste, in einer molkigen Straßenspfüze. Ich hätte es noch nicht gemerkt, wenn nicht der Jude, der bis jetzt auf das Paß seiner Kleider, die Gräfin und den Dukaten, die Augen gehabt hätte, mir in Rücken und Flanke gefallen wäre und ein neues Lamento angestellt hätte. Er entschleppte mich, rang die Atlasweste über der Pfüze aus, die Hände über dem Kopfe, und foderte nun von mir den Werth der Weste, für die er selbst zehn Thaler gezahlt haben wollte. Ich war mehr todt als lebendig. Aber die Umstehenden hielten Gericht.

Ein Bierschröter — ich werde das Bild dieses Gottgesandten nie vergessen; eine Brust, wie die große Glocke in Erfurt; eine Stimme, wie der Donner im Gebirge, und eine Faust, gegen die eine Löwenklaue oder eine Bärenpraxe zum Kinderpatschen ward — stellte sich zwischen uns. Der Mensch hatte bestimmt weder die Institutionen noch die Pandekten gelesen, aber er hätte unbedingt der Chef jeder Gesetz-Commission werden können, einen so klaren Sinn hatte er für das Recht, und so deutlich verstand er sich auszudrücken; seine Festsetzungen bedurften keiner anderweiten Edikte und keiner Deklarationen.

„Erödelsatan,“ sagte er, und faßte meinen Quäler an der Brust, „das Weibsen im Wagen hat dir zehnmal mehr gegeben, als du verdienst. Für seinen Rosenstock hat der Musje hier nichts gekriegt. Du bist eigentlich am ganzen Exzeße Schuld, ich war bei der Geschichte vom Anfang an. Hättest du mit deinen Lappen dich nicht auf ihn gehuckt, lebte der Rosenstock noch. Für deine Weste hast du in der letzten Auktion sechs Groschen gegeben, ich stand neben dir, als sie dir dafür zugeschlagen ward; also nur nicht gemuckt — Musjechen, gehen Sie in Gottes Namen, der Hallunke hat von Ihnen nichts zu fordern.“

Beide Partheien appellirten nicht, und so ward das Urtheil rechtskräftig.

(Die Fortsetzung folgt.)

Maler Reynolds's Denksprüche.

(Aus dem Englischen.)

1.

Alle gesellschaftliche Kartenspiele sind eine Nachahmung feindseliger Begegnungen.

2.

Jüngere Zöglinge werden von denen am besten unterrichtet, die nur etwas weiter in Kenntnissen sind, als sie selbst. Daraus entspringt der große Vortheil des Studiums auf Akademien, die nach englischer Art eingerichtet sind. (Neuerdings hat man die ganze Erziehungsmethode darauf gegründet.)

3.

Genie beginnt, wo die Regel endet.

4.

Wahre Größe ist die, welche weit weniger für die Sinne, als für die Einbildungskraft giebt.

5.

Der wahre Grund der Malerkunst ist Erfindung. Wer darin es am höchsten gebracht hat, muß auch für den größten Maler anerkannt werden, werde er auch von andern in den niedern Zweigen der Kunst bei weitem übertroffen.

6.

Rühre nicht eher den Pinsel an, bis die vollkommene Idee des zu schaffenden Werks dir ganz im Geiste lebt.

7.

Beim Lesen gleicht ein gutes Trauerspiel einer Zeichnung von einem großen Meister; bei der Darstellung scheint es oft, als habe die Hand eines Stämpers sie mit Farben übermalt, damit sie natürlicher aussehe.

8.

Jemand, der sich ärgern kann, ist in jeder Beziehung einem vorzuziehen, den nichts zu ärgern im Stande ist.

9.

Die schönen Künste, vorzüglich die Malerei, gleichen den Hohlspiegeln, welche die Reize der Natur widerspiegeln, die nur wenige Leute an der Natur selbst recht zu beschauen verstehen.

10.

Verschämtheit kündet hohes Gefühl an, und schwebt zwischen Stolz und Gemeinheit inne.

11.

Kleidung zeigt sehr oft den moralischen Charakter.

12.

Wohlthaten befestigen die Bande tugendhafter Freundschaft, wo aber Tugend fehlt, bringen sie meist die entgegengesetzte Wirkung hervor.

Lh. H.

Auflösung der Charaden in Nr. 6.

1. Toi son d'or. 2. Apollodorus.